Der Schillingbote

Ostern 2024 / Ausgabe 108

UNSERE HAUSPOST

Social Day

Die Kraft der Sonne

Unsere Hauswirtschaftsleiterin

Frühlingserwachen

Schilling-Stiftung
Gemeinsam statt einsam

Christliches Senioren- und Pflegeheim
im Hamburger Westen

Lust auf mehr?

BEI UNS GIBT ES:

- stabile Dienstpläne
- zusätzliche Altersvorsorge
- Deutschlandticket
- nur jedes 3. Wochenende Dienst
- und ein tolles Team

Herr Anders-Tanck
freut sich über Ihren Anruf
unter 040/866259-112.
Sie können gerne auch per E-Mail an
Pflegedienstleitung@schilling-stift.de
Kontakt aufnehmen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie die Zeit vergeht. Schon halten Sie die erste Ausgabe des Schillingboten 2024 in der Hand. Der Sommer nimmt Anlauf und die Tage werden täglich spürbar länger und wärmer. Auch erste Planungen für unser Sommerfest sind gemacht und wir freuen uns, Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, dann mit einem kurzweiligen und interessanten Parkour durch das Haus und den Garten erfreuen und mit Ihnen das kommende Sommerfest gemeinsam feiern zu können.

Hinter uns liegt ein schwieriges Jahr 2023, in dem wir deutlich strenger haushalten mussten. 2024 begann noch schwieriger, da die Kostenträger es nicht geschafft haben, die Pflegesatzvereinbarungen fristgerecht zu unterschreiben, mit der Folge, dass auch für Sie höhere Nachzahlungen zu bewältigen waren.

Umso mehr freuen wir uns, Ihnen diesen neuen Schillingboten präsentieren zu können. Mit viel Spaß und Energie haben alle Beteiligten die Beiträge recherchiert und geschrieben.

Möge die Frühlings- und Sommerzeit für Sie von Gesundheit, Freude und bereichernden Begegnungen geprägt sein. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst Ihr

Andreas Sauerbier

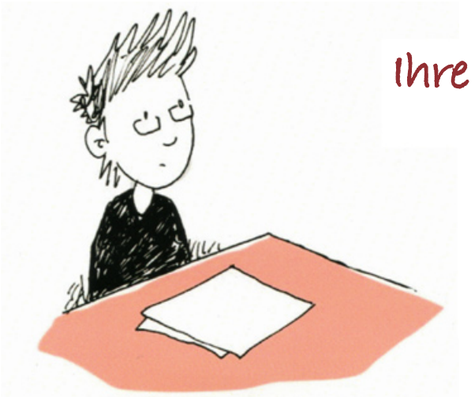
EINRICHTUNGSLEITUNG

Inhalt

FRÜHLING 2024

Vorwort von Andreas Sauerbier	3
Frühlingserwachen	5
Programm Veranstaltungen und Gottesdienste	6
Zuwachs I: Neue Bewohnerinnen und Bewohner	8
Konvent der Hamburger Prädikanten und Lektoren	9
Zuwachs II: Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10
Interview mit Birgit Meyer, Leitung Hauswirtschaft	11
„Social Day“ der Targo-Bank	12
Frühlingsgruß vom Freundeskreis	14
Passionszeit, Karfreitag, Ostern und Pfingsten	16
Der 103. Geburtstag von Frau Wechsler	20
Osterquiz	21
Die Kraft der Sonne	22
Geburtstagskalender	24
Abschied und Trauer	26

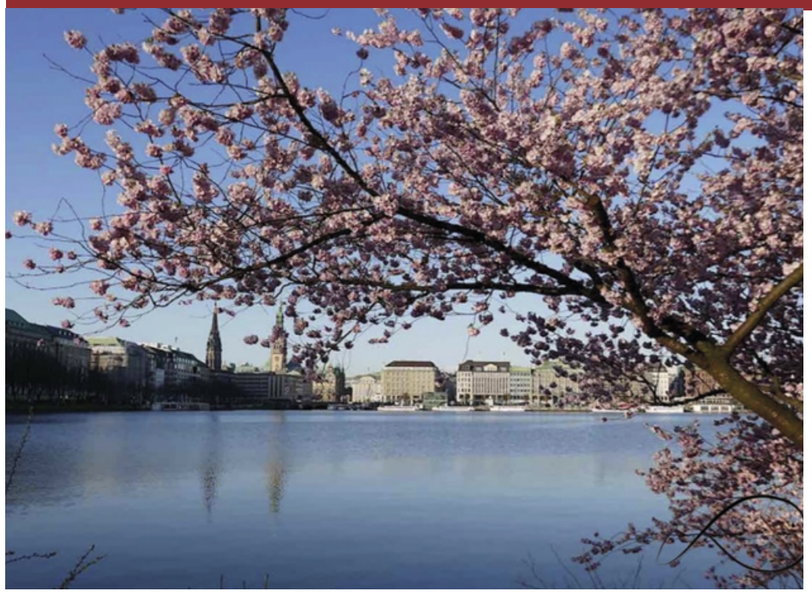
Titelbild: stock.adobe.com



Ihre Beiträge SIND UNS WILLKOMMEN!

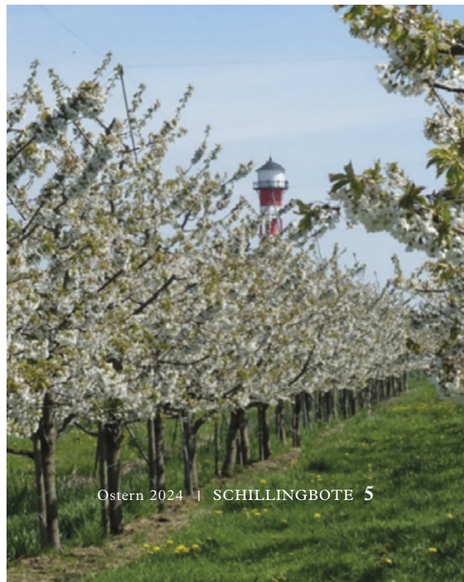
Wir freuen uns über jeden Beitrag von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die nächste Ausgabe des Schillingboten.
Ansprechpartnerin: Regina Jäckel, Tel.: 86 62 59-138
Layout: Peter Plasberg

Frühlingserwachen



Die Jahreszeit geht nun in Richtung Frühling.
Überall fängt es jetzt schon an zu blühen.
Im Garten entdeckt man die ersten Schneeglöckchen
und auch die Krokusse stecken bereits ihre Köpfe raus.
Im Haus werden nun nach und nach die Etagen
frühlingshaft dekoriert.

Foto: Privat, stock.adobe.com



Veranstaltungen …

in den Wohnbereichen, in der Lounge und im Garten

Photos: stock.adobe.com (3)

DIE VERANSTALTUNGEN

FINDEN MITTWOCHS IN DER LOUNGE STATT.

2024 MUSIK (UND MEHR) IM HAUS

	Wann?		Wo?	Was?
MÄRZ				
Mittwoch,	27.03.	15.30 Uhr	Lounge	Konzert Saxophon, Frau Mohr
APRIL				
Mittwoch,	03.04.	15.30 Uhr	Lounge	Konzert, Frau Voss-Andreae
Mittwoch,	10.04.	15.30 Uhr	Lounge	Gesang, „Erinnerung an den Hamburger Lauten-Sänger Richard Germer“, Herr Mötting
Mittwoch,	24.04.	15.30 Uhr	Lounge	Veeh-Harfen-Konzert, Frau Lamla
MAI				
Mittwoch,	08.05.	15.30 Uhr	Lounge	Klavier-Konzert, Herr Sivak
Mittwoch,	15.05.	14-17 Uhr	Lounge	Modeverkauf, Frau Delkosh
Mittwoch,	22.05.	15.30 Uhr	Lounge	Diavortrag: Rund um den Bodensee, Herr Thümmler
JUNI				
Mittwoch,	05.06.	15.30 Uhr	Lounge	Konzert, Akkordeon, Natalie Böttcher
Mittwoch,	26.06.	15.30 Uhr	Lounge	Konzert, Kristiina Rokashevich
JULI				
Mittwoch,	**10.07.**	**14.30 Uhr**	**Alle Wohnbereiche**	**Sommerfest**
Mittwoch,	17.07.	15.30 Uhr	Lounge	Konzert, Klarinette und Klavier, Frau Grofmeier

… & Gottesdienste

Miteinander & Füreinander

DIE GOTTESDIENSTE

FINDEN SONNTAGS UM 10 UHR IN DER LOUNGE STATT.

	Feiertag / Anlass	Predigt / Verantwortlich	Uhrzeit	Musik
MÄRZ				
29.03.	Karfreitag	Ehepaar Engler	15 Uhr!	Martin König-Konerding
31.03.	Ostersonntag	Ehepaar Engler		Martin König-Konerding
APRIL				
07.04.		Sabine Schlüter		Martin König-Konerding
14.04.		Barbara Schurig, Stefanie Grünberg		
21.04.		Barbara Schurig, Stefanie Grünberg		
28.04.		Ilka Bressem		Martin König-Konerding
MAI				
05.05.		Heidi Schoffer, Maria Beutler		Martin König-Konerding
12.05.		Sabine Schlüter		Martin König-Konerding
19.05.	Pfingstsonntag	Ehepaar Engler	Open Air	Marianne Franz
26.05.		Wolf-Dieter Hauenschild		Martin König-Konerding
JUNI				
02.06.		Ehepaar Engler		Martin König-Konerding
09.06.		Sabine Schlüter		Martin König-Konerding
16.06.		Stefanie Hempel		
23.06.		Heidi Schoffer, Maria Beutler		Martin König-Konerding
30.06.		Barbara Schurig, Stefanie Grünberg		Martin König-Konerding
JULI				
07.07.		Dr. Reiner Blank		Martin König-Konerding
14.07.		N.N.		Martin König-Konerding
21.07.		N.N.		
28.07.		Ehepaar Engler	Open Air	Martin König-Konerding

.

Wir begrüßen sehr herzlich unsere

NEUEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

im Schilling-Stift in den Wohngruppen:

»Buchenhain«
U. Dierk
S. Nelkowski

»Birkengrund«
H. Ruffer
H. Erfurth

»Sylt«
H. Vogl
G. Scheuerhorst

»Elbe«
M. Mundt

»Föhr«
C. Schröder

»Dahliengarten«
K. Peters
H. Kempke

»Rosengarten
K. Fährmann

Konvent der Hamburger Prädikanten und Lektoren bei uns im Haus

Anlässlich der kürzlich erfolgten Aufnahme der Gottesdienst-Gestalter des Schilling-Stifts in den Kreis der Hamburger Prädikanten[1]) und Lektoren[2]) fand der Konvent[3]) dieser Gruppe von aktiven Laien aus den beiden Hamburger Kirchenkreisen Hamburg-West/Südholstein und Hamburg-Ost am 3. Februar zum ersten Mal im Schilling-Stift statt.

Die Absicht, unsere gemeinsame Arbeit noch enger mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kirchengemeinden aus dem Raum Hamburg zu vernetzen, konnten wir im Rahmen dieser Zusammenkunft in der Lounge mit Leben füllen.

Zentraler Inhalt war eine Fortbildung von Pastorin Melanie Kirschstein zum Thema Gebete. Darüber hinaus gab es Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch.

Der legendäre Zitronenkuchen von Frau Meyer und auch das begeisternde musikalische Rahmenprogramm von Jan und Lukas Westphal vermittelten unseren Gästen einen lebendigen Eindruck vom guten Geist, der in unserem Stift wirkt.

Unsere Gottesdienst-Gestalter sind gespannt, was sich in der Zukunft aus dieser Zusammenarbeit entwickeln wird.

Cornelia Engler

Das musikalische Rahmenprogramm: Jan und Lukas Westphal

1) Prädikanten: Der Prädikant (von lateinisch praedicare = predigen; abgekürzt Präd., Präd.in) ist ein ehrenamtlicher evangelischer Prediger und wird auch als Laienprediger, Ältestenprediger, Hilfsprediger oder Predigthelfer bezeichnet. Er hat eine spezielle theologische Unterrichtung durchlaufen. Prädikanten bearbeiten vorliegende oder verfassen eigene Predigten und dürfen innerhalb der evangelisch-landeskirchlichen Gemeinden frei verkündigen.
2) Lektoren: Lektoren (vom lateinischen lector, zu deutsch:
3) Konvent: Konvent oder Convent (lat. Conventus „Zusammenkunft“) steht hier kirchensprachlich für Versammlung.
Quelle Wikipedia deutsch

Willkommen im Team

DAS SCHILLING-STIFT BEGRÜSST
SEHR HERZLICH UNSERE
**NEUEN MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER**

PFLEGEHELFER/INNEN

N. Heinze,
Wohnbereich 2.OG

A. Kudzi,
Wohnbereich 1.OG

A. Mehmeti,
Wohnbereich EG

K. Murati,
Wohnbereich 1.OG

KRANKENPFLEGER

C.Besliu,
Wohnbereich EG

GESUNDHEITS- UND PFLEGE-ASSISTENZ (GPA, 2-JÄHRIG)

C. Molkenthin,
Wohnbereich 2.OG

M. Nawo,
Wohnbereich1.OG

B. Raskovic,
Wohnbereich EG

VERWALTUNG

C. Ott,
Buchhalterin

Seit mehr als dreißig Jahren sorgt Birgit Meyer für alles, was wir hier im Schilling-Stift als „selbstverständlich“ erleben: Küche, Wäsche, Saubermachen, Service – eben alles, was nicht Betreuung und Pflege ist.

INTERVIEW MIT BIRGIT MEYER

Leitung Hauswirtschaft

Wie wird man sowas?
Ich bin auf dem Land, in der Nähe von Glückstadt aufgewachsen und habe schon als Kind gerne gekocht. Als ich mit der Schule fertig war, habe ich mit dem Gedanken gespielt, Köchin zu werden. Das schien mir dann doch irgendwie zu wenig. Ich wollte doch auch mit Menschen zu tun haben. Also Hauswirtschaftsleitung, so nannte sich das schon damals, und der Weg dahin ist lang. Erst die Lehre, dann zwei Jahre praktische Erfahrung – davon übrigens eins schon in einem Altenheim. Danach zwei Jahre Fachschule für Hauswirtschaft in Neumünster.

Mein Zuhause blieb aber der Hof, den wir von meinem Großvater geerbt hatten. Dort hatte ich schon mit elf Jahren meine große Liebe zu Pferden und zum Reiten entdeckt, die bis heute angehalten hat. Ich wohne deswegen auch immer noch im Kreis Steinburg und fahre jeden Tag hierher nach Blankenese.

Und nach dem Abschluss in Neumünster?
Da habe ich mir das Hamburger Abendblatt gekauft und mich um die Stelle als stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin im Schilling-Stift beworben. Ich dachte, das machst Du jetzt mal für zwei Jahre … Aber es kam ganz anders. Nach zwei Jahren, 1995, kam Frau Bressem zu uns und ihre erste Aufgabe war es, die Küche vollständig zu erneuern. Das war dann eine tolle Herausforderung, denn wir mussten ja auch während der Umbauzeit weiter kochen und das Schilling-Stift hatte damals auch schon fast hundert Bewohner.

Birgit Meyer reitet leidenschaftlich gern

Ich bin also geblieben und kann sagen, dass ich diese Entscheidung nicht bereut habe, auch wenn die Aufgaben, seit ich die Leitung der Hauswirtschaft übernommen habe, noch vielfältiger geworden sind. Zwar haben wir seit dem Neubau keine eigene Wäscherei mehr, aber natürlich muss immer noch alles gewaschen werden. Nicht nur Bettwäsche und Handtücher, auch die persönliche Kleidung der Bewohner. Es muss sauber gemacht werden, Gardinen gewaschen und aufgehängt, Berufskleidung beschafft und erneuert werden und vieles mehr. Ja, es ist viel, aber es macht auch viel Freude.

Ich habe auch und gerade mit Frau Bressem erfahren, wie schön und wichtig unser christlich geprägtes Leitbild ist, das ich damals gemeinsam mit Kolleg*innen und dem Vorstand entwerfen durfte. Ich spüre das täglich, natürlich besonders dann, wenn ich unmittelbar für die Bewohner da sein kann, etwa, wenn jemand Sachen zum Waschen gegeben hat und nun nicht findet. Aber auch, wenn ich einmal im Monat am Wochenende selbst koche und sehe, wie es unseren Bewohnern schmeckt.

Natürlich geht auch mal was schief. Nach einem schweren Gewitter ging in unserer Großküche gar nichts mehr; lediglich die Steckdosen lieferten noch Strom. Wir haben dann wirklich gewirbelt: Kaffee gab es an dem Sonntag aus einer uralt-Filtermaschine, gekocht haben wir auf den tragbaren Herdplatten aus den Wohngruppen, jede Menge Kartoffelsuppe aus der Tüte, dazu Würstchen, die wir in Wasserkochern heiß gemacht haben.

Aber es gab ein ‚richtiges‘ Mittagessen, auch wenn es nicht sehr sonntäglich werden konnte. Den Sonntagsbraten gab es dann am Montag, nachdem der Elektriker unsere Küche wieder in Gang gebracht hatt.

Ja, es ist viel Arbeit, und vieles wird natürlich auch Routine, aber immer neu freut es mich, wenn ich erleben kann, wie sehr zufrieden und froh unsere Bewohner sind, weil ich das Haus auch den Jahreszeiten und zu unseren Festen entsprechend neu schmücken darf, ja auch dafür bin ich da, gerne da.

„SOCIAL DAY“ IM SCHILLING-STIFT

Der Trend kommt immer mehr in Deutschland an. In Amerika schon seit Jahrzehnten in die Geschäftswelt integriert und bekannt, spielt das Thema Ehrenamt und „Social Days“ hier erst in den letzten Jahren eine immer größere Rolle bei deutschen Unternehmen. An diesem „Sozialen Tag“, wie es übersetzt heißt, bekommen die Mitarbeiter einer Firma die Möglichkeit, sich während ihrer Arbeitszeit ehrenamtlich zu engagieren.

Begeistert war auch die Targo-Bank von dieser Idee. Der Leiter der Hamburger Filiale in der Innenstadt fragte an, ob es möglich sei, so einen Tag bei uns zu verbringen. Er kannte die Schilling-Stiftung aus persönlicher Erfahrung.

Eine Angehörige wurde hier gepflegt und er hatte das Haus in guter Erinnerung.

Geplant wurde der Besuch gemeinsam mit der Sozialen Betreuung. Am Montag, den 4. März, war es dann so weit. Alle waren etwas aufgeregt und es herrschte eine große Vorfreude.

Nach einer Begrüßung und einer Vorstellungsrunde hatten die Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit, entweder Bewohner auf den Zimmern zu besuchen oder gemeinsam mit den Senioren in den offenen Bereichen Gesellschaftsspiele zu spielen.

Obwohl sich alle vorher nicht kannten, bestand von Anfang an eine aufgeschlossene Atmosphäre. Auf den Zimmern wurde vorgelesen und es ergaben sich schöne Gespräche. Die Bewohner erzählten von ihren Berufen und davon, wie die Arbeitswelt damals aussah. So berichtete ein Mitarbeiter der Bank hinterher freudig, dass die Dame, die er besucht hatte, den Beruf ausgeübt hatte, den er schon immer interessant fand: Sie war Bibliothekarin.

Die Teams der Targo-Bank und der Sozialen Betreuung sehen gespannt dem gemeinsamen Tag im Schilling-Stift entgegen.

Bei den Spielerunden wurde viel gelacht und gescherzt. Eine Bewohnerin zeigte den Besuchern Bilder, die sie gemalt hat und die nun im Erdgeschoss der Schilling-Stiftung ausgestellt sind.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria wurden die ersten Eindrücke ausgetauscht. Gelobt wurde das Essen, das hier im Haus täglich frisch gekocht wird.

Am frühen Nachmittag starteten wir mit acht Bewohnern zu einem Ausflug in das Dorf-Café am Klövensteen. Bei Kaffee und Kuchen ging es fröhlich zu. Wie wundervoll, dass auch das Wetter mitspielte und die Frühlingssonne im tiefblauen Himmel strahlte. Auf der Rückfahrt wurden die ersten blühenden Osterglocken entdeckt.

Zum Abschied waren sich alle einig: Das war ein toller Tag, der für alle ein Gewinn war. Eine Wiederholung ist bereits angedacht.

Das Team der Sozialen Betreuung

Bei Kaffee und Kuchen, Gesellschaftsspielen und Besuchen im Zimmer herrschte eine aufgeschlossene Atmosphäre.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die ersten Monate des Jahres haben wir geschafft. Die Tage werden wieder länger und die ersten Frühlingsboten wagen sich mit ihren Blüten aus ihrem Versteck. Auch die Vögel spüren das Erwachen der Natur und beginnen schon früh am Morgen mit ihrem Gezwitscher. Für uns Menschen bringt der Frühling hoffnungsvolle Gedanken und die ersten Sonnenstrahlen wärmen unser Herz und unsere Seele.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, genießen Sie diese Zeit bei hellem Sonnenschein, mit all der Farbenpracht der Blüten und dem Gesang der Vögel.

Mit dem Gedicht von Erich Kästner wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

Ihre Cornelia Drews

Fotos: stock.adobe.com

Der April

Der Regen klimpert mit einem Finger
die grüne Ostermelodie.
Das Jahr wird älter und täglich jünger.
O Widerspruch voll Harmonie!

Der Mond in seiner goldnen Jacke
versteckt sich hinter dem Wolken-Store.
Der Ärmste hat links eine dicke Backe
und kommt sich ein bisschen lächerlich vor.
Auch diesmal ist es dem März geglückt:
er hat ihn in den April geschickt.

Und schon hoppeln die Hasen,
mit Pinseln und Tuben
und schnuppernden Nasen,
aus Höhlen und Gruben
durch Gärten und Straßen
und über den Rasen
in Ställe und Stuben.

Dort legen sie Eier, als obs gar nichts wäre,
aus Nougat, Krokant und Marzipan.
Der Tapferste legt eine Bonbonniere,
er blickt dabei entschlossen ins Leere –
Bonbonnieren sind leichter gesagt als getan!

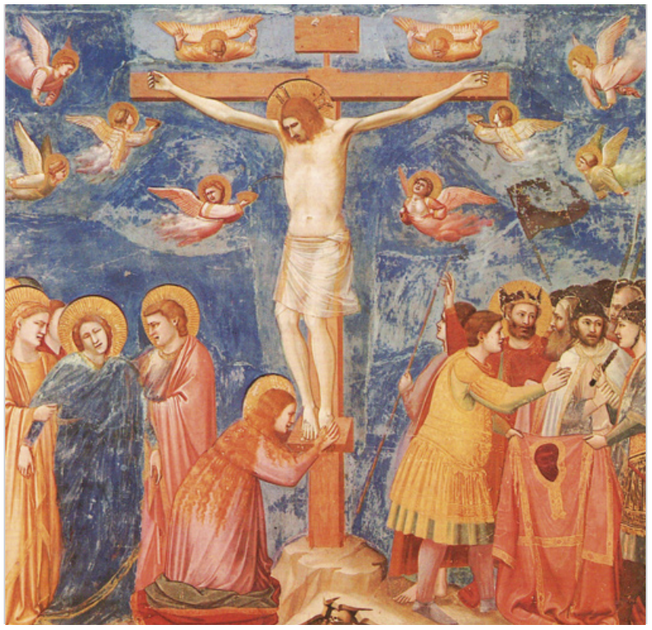
Dann geht es ans Malen. Das dauert Stunden.
Dann werden noch seidene Schleifen gebunden.
Und Verstecke gesucht. Und Verstecke gefunden:
Hinterm Ofen, unterm Sofa,
in der Wanduhr, auf dem Gang,
hinterm Schuppen, unterm Birnbaum,
in der Standuhr, auf dem Schrank.

Da kräht der Hahn den Morgen an!
Schwupp sind die Hasen verschwunden.
Ein Giebelfenster erglänzt im Gemäuer.
Am Gartentor lehnt und gähnt ein Mann.
Über die Hänge läuft grünes Feuer
die Büsche entlang und die Pappeln hinan.
Der Frühling, denkt er, kommt also auch heuer.
Er spürt nicht Wunder noch Abenteuer,
weil er sich nicht mehr wundern kann.

Liegt dort nicht ein kleiner Pinsel im Grase?
Auch das kommt dem Manne nicht seltsam vor.
Er merkt gar nicht, dass ihn der Osterhase
auf dem Heimweg verlor.

Passionszeit

Karfreitag, Ostern und Pfingsten



Giotto di Bondone*: Arenakapelle in Padua: Kreuzigung

* 1267 oder 1276 in Vespignano bei Vicchio; † 8. Januar 1337 in Florenz

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Freundinnen und Freunde
des Schilling-Stifts,

Als ich Ihnen diese Gedanken schreibe, sind wir in der Passionszeit, d. h. wir gehen in unseren Gottesdiensten und Andachten gemeinsam den Leidensweg Jesu Christi nach – nicht aber ohne die Hoffnung auf die Auferstehung; und so feiern wir Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag.

Karfreitag ist für uns Christen mit der wichtigste Feiertag, den wir feiern wollen mit den Worten aus dem Johannes-Evangelium

Cornelia Engler

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“
(Joh 3, 16)

Auch zum Osterfest, das ja die Auferstehung und damit das Leben feiert, wollen wir uns zum Gottesdienst zusammenfinden. Wie in den vergangenen Jahren werden mein Mann und ich das Osterlicht aus dem 5-Uhr-Gottesdienst in der Blankeneser Kirche mitbringen, um auch bei uns im Schilling-Stift das Licht aus Bethlehem erstrahlen zu lassen.

„Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1, 18)

Vielfach auch verstanden als die Geburtsstunde der Kirche, feiern wir zu Pfingsten das Erscheinen und Wirken des Heiligen Geistes.

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“ (Sach 4, 6)

Und so freue ich mich darauf, den Pfingst-Gottesdienst bei hoffentlich schönem Wetter mit Ihnen im Garten zu feiern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Seelsorgerin Cornelia Engler

Giotto di Bondone: Pfingsten (1320-25), National Gallery, London (oben)

Giotto di Bondone: Auferstehung, (1304-06) Arenakapelle in Padua (unten)

GOTTESDIENSTE KARFREITAG UND OSTERSONNTAG

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in der Lounge zu feiern:

Karfreitag, den 29. März um 15:00 Uhr
Ostersonntag, den 31. März um 10:00 Uhr

mit Live-Übertragung auf die Wohnbereiche. Herzliche Einladung!

PFINGST-GOTTESDIENST

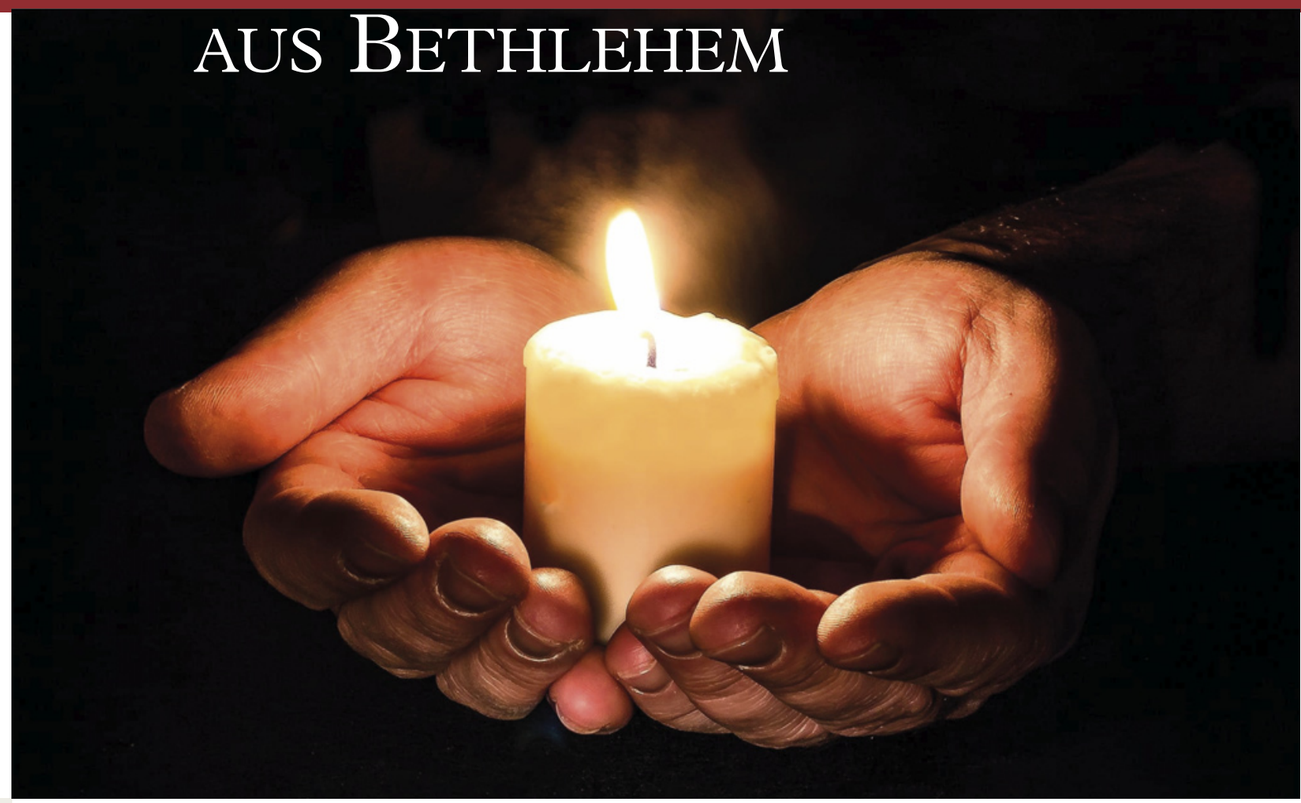
Sonntag, den 19. Mai um 10:00 Uhr
mit Live-Übertragung auf die Wohnbereiche. Herzliche Einladung!

Es freut sich auf Sie Ehepaar Engler

Sie sind Bewohnerin, Bewohner, Mitarbeitende des Hauses oder Mitglied im Freundeskreis und möchten auch über den Tod hinaus dem Schilling-Stift eng verbunden bleiben? Dann haben Sie die Möglichkeit, auf der Grabstätte des Freundeskreises Schillingstift e.V. Ihre letzte Ruhe zu finden. Dieses Gemeinschaftsgrab für Sarg- und Urnenbestattungen befindet sich auf dem Blankeneser Friedhof am Sülldorfer Kirchenweg. Es liegt nahe der Friedhofskapelle und ist leicht zu finden. Die Pflege der Grabstelle übernimmt der Friedhof, bei dem auch eine Stele mit Namensschild gekauft werden kann.

Informationsmaterial und Beratung über:
Schilling-Stiftung
– Verwaltung –
Isfeldstraße 16
22559 Hamburg

Das Licht aus Bethlehem



Ein Licht aus Bethlehem soll Frieden in die Welt bringen. Das ist die Idee des Friedenslichtes. Ins Leben gerufen wurde der Brauch 1986 nach Anregung einer Hörerin von Helmut Obermayr, der damals als Journalist im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) arbeitete.

Jedes Jahr entzündet kurz vor Weihnachten ein Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrotte Jesu das ORF-Friedenslicht. Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Auch an das Europäische Parlament und die Stadt Straßburg wurde es in den vergangenen Jahren weitergegeben.

22. FEBRUAR 2024:

Frau Wechsler auf „Föhr“ feierte ihren 103. Geburtstag

Im Februar kam Unruhe in unserem Wohnbereich „Föhr“ auf. Kuchen wurde bestellt, eine Zimmertür geschmückt und Glückwunschkarten wurden herausgesucht. Es lag etwas in der Luft! Frau Wiesermann ahnte, hier habe jemand Geburtstag, die Frau Wechsler. Die anderen Bewohner beratschlagten sich und wollten Frau Wechsler auf jeden Fall gratulieren. Sogleich war Frau Wiesermann in ihrem Zimmer verschwunden, sie wolle ein Bild zu diesem Anlass malen.

So besuchten wir, ausgerüstet mit guter Laune, Frau Wechsler am Tage ihres Geburtstages in ihrem Zimmer. Frau Wiesermann übergab der Jubilarin ihr Bild, auf dem farbenprächtige Tulpen prangten. Dann gab es unsererseits das obligatorische Geburtstagsständchen „Viel Glück und viel Segen …“. Frau Wechsler hörte aufmerksam zu, auch als ihre Tochter, die ebenfalls zu Besuch war, mit uns in einen Klönschnack ging. Zu unserer illustren Runde gesellte sich noch Frau Frehse hinzu und überreichte im Namen des Wohnbeirates Blumen. Im Zimmer entwickelte sich eine gelassene Stimmung. Es wurde aus den Geburtstagsgrüßen vorgelesen, je nach dem Wortlaut mal tragend, mal heiter. Die Tochter von Frau Wechsler erzählte aus dem Leben ihrer Mutter. Bilder zogen an uns vorbei: ein Haus mit Garten in Hannover-Herrenhausen, Frau Wechslers erste große Liebe sowie ihr Wäschegeschäft, welches sie als Inhaberin führte.

Blumen, Glückwunschkarten, Geschenke und liebe Gäste: Frau Wechsler wurde gefeiert.

Mode war und ist eine von Frau Wechslers Leidenschaften. Als Frau Wechsler bei uns einzog, gingen wir öfters zusammen auf Phantasiereise, stellten uns diverse Situationen vor, zu denen ein entsprechendes Kleidungsstück gehörte. Dabei träumte Frau Wechsler immer mal wieder von Tanzabenden, sie in einem roten Bolero-Kleid, obwohl sonst ihre Lieblingsfarbe lila ist. Noch heute, wenn wir gemeinsam aus ihrem Zimmerfenster in den Garten schauen, begutachtet sie in kurzen Worten die Kleidung der heraneilenden Besucher in Hinblick auf Schnitt sowie Farbe.

Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass wir mit Frau Wechsler noch viel gemeinsame Zeit am Fenster verbringen können. Denn, wie sie uns an ihrem Geburtstag sagte, sie liebt die Sonne und genießt den Blick.

Ihre Andrea Franken
Soziale Betreuung

OSTER QUIZ

Wie lauten die Sprichwörter richtig?

Der dümmste Bauer
hat die besten Erdbeeren.

Einer schönen Tulpe
schaut man nicht in die Blüte.

Besser die Primel in der Hand,
als die Narzisse im Keller.

Da wird der Spargel im Topf verrückt.

Es ist nicht alles Blume, was blüht.

Wer zuerst kommt, singt zuerst.

Vögel die zwitschern, fliegen nicht.

Die Blüte fällt nicht weit vom Baum.

Alle Wege führen in den Garten.

Eine blinde Schnecke findet auch
mal eine Erdbeere.

Ein Regenwurm kommt selten allein.

Frühling gut, alles gut.

Viel Spaß wünscht die Soziale Betreuung.
Frau Sandvoss

DIE KRAFT DER SONNE …

… UND WIE MAN DAMIT STROM ERZEUGEN KANN

Klimaerwärmung, CO^2-Bilanz und der steigende Meeresspiegel sind in aller Munde. Die Sonne erfreut uns täglich und spendet Leben. Allerdings produzieren wir Menschen inzwischen durch die Verbrennung von Öl, Kohle und Gas so viel CO^2, dass die Erde nicht mehr genug Wärme wieder abstrahlt, wodurch sich weltweit das Klima erwärmt.

Wir möchten unsere und Ihre CO^2 Produktion reduzieren und haben ein Projekt. Mit einer großen Photovoltaikanlage wollen wir unseren und Ihren Strom zum Teil selbst mithilfe der Sonne produzieren. Damit senken wir den Stromverbrauch der Schilling-Stiftung erheblich und sparen CO^2 in großen Mengen ein, das sonst zur Erzeugung des Stromes entstanden wäre.

Dieser Plan ist bereits weit vorangeschritten. Unser Architekt Herr Viglas Schindel hat bereits 2012 unser schönes Schilling-Stift geplant und bauen lassen. Auch an diesem Projekt hat er sich mit Freude beteiligt und plant nun für uns die einzelnen Schritte, bis zur Fertigstellung der Photovoltaikanlage. Anfangs hat ein Spezialist für Photovoltaik die Größe einer Anlage berechnet, die auf das riesige Dach des Schilling-Stifts passt. Dann hat ein Statiker berechnet, ob unser Dach die Last auch tragen kann. Wir mussten die Anlage verkleinern, da sie zusammen mit vielleicht starkem Schneefall und vorschriftsmäßigen Sicherheitsreserven zu schwer geworden wäre.

So sind wir nun bei 140 Photovoltaik-Platten, die zusammen bei Sonnenschein 64 kW Strom erzeugen können. Es gibt exakte Berechnungsmodelle für diese Bereitengrade, die vorhersagen können, welchen Ertrag so eine Anlage bringt. Und wir sind prädestiniert für so eine Anlage, weil wir den meisten Strom tagsüber verbrauchen: Bereits morgens um 7 Uhr beginnen wir in der Küche mit großen Maschinen Kaffee zu kochen, die Fahrstühle laufen und die Spülmaschinen werden vorgeheizt. Dann beginnen die Vorbereitungen für das Mittagessen und gleichzeitig wird das Frühstücksgeschirr gespült. So geht es den ganzen Tag weiter bis in den späten Abend hinein.

Sollte die Sonne im Hochsommer auch noch später scheinen, werden sogar Ihre 126 Fernsehgeräte durch die Sonne mit Strom versorgt.

So ergeben die Berechnungen, dass wir im Jahr 58.000 kWh Strom erzeugen würden und davon 99,6% selbst verbrauchen würden. Wir erzeugen dann 16,4% unseres Stromes selbst und sparen damit 27,4 Tonnen CO^2 pro Jahr.

Bis zur Umsetzung dieses Projektes müssen nur noch zwei Hürden genommen werden. Bereits im letzten Jahr haben wir den erforderlichen Antrag zur Prüfung der Netzverträglichkeit gestellt. Hier muss der Stromnetzbetreiber berechnen, ob das öffentliche Stromnetz die Einspeisung auch verkraftet. Ohne diese Genehmigung dürfen wir die Anlage nicht anschließen und fangen daher auch nicht mit dem Bau an. Auch wenn die Regierung den Ausbau der Photovoltaikanlagen vorantreibt, brauchen die Netzbetreiber bedauerlicherweise sehr lange für diese Berechnungen. Wir hoffen aber, dass die erforderliche Genehmigung bald erteilt wird.

Die andere Hürde ist die Finanzierung der Anlage. Dieses Projekt soll selbstverständlich nicht von Ihren Pflegesätzen finanziert werden, daher werben wir um Spenden. Auch hier haben wir bereits einige Pläne, um unser Vorhaben im Umfeld bekannt zu machen. Die Anlage wird insgesamt 120.000 Euro kosten, was bedeutet, dass wir einen großen Kreis an Unterstützerinnen und Unterstützern ansprechen wollen.

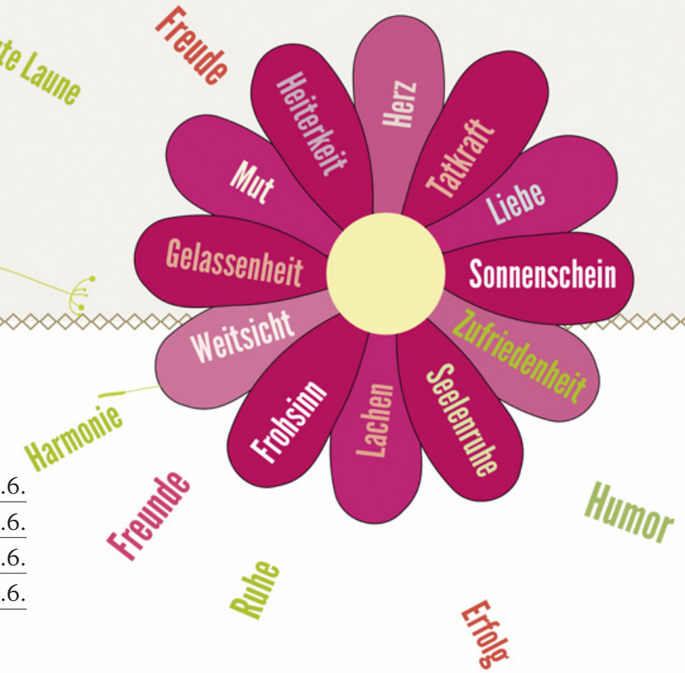
Drücken Sie uns die Daumen und fiebern Sie mit uns, damit wir dieses schöne, nachhaltige und umweltfreundliche Projekt Realität werden lassen können. *Andreas Sauerbier*

140 Photovoltaik-Platten auf dem Dach des Schilling-Stiftes werden über 16 % des Strombedarfs erzeugen, nachdem auch die letzten Hürden überwunden sein werden.

WIR GRATULIEREN

Geburtstags-Kalender

Wir wünschen viel Freude im neuen Lebensjahr!



MÄRZ 2024

83 Jahre	U. Dettmar	25.3.
98 Jahre	A. Theilig	25.3.
88 Jahre	H. Böhling	30.3.

April 2024

89 Jahre	D. Schrader	3.4.
90 Jahre	H. Pinske	7.4.
85 Jahre	H. Vogl	14.4.
82 Jahre	H. Fuge	23.4.
84 Jahre	R. Wagner	28.4.

Mai 2024

75 Jahre	H.J. Feuerstein	9.5.
86 Jahre	U. Dierk	15.5.
86 Jahre	L. Böhling	20.5.
99 Jahre	H. Christians	20.5.
85 Jahre	C. Schröder	23.5.
93 Jahre	B. Kühn	23.5.
86 Jahre	D. Dammann	30.5.
81 Jahre	S. Kröger	31.5.

Juni 2024

87 Jahre	J.Vogl	1.6.
86 Jahre	S. Theobald	6.6.
81 Jahre	H. Kempke	11.6.
96 Jahre	I. Behrmann	12.6.
90 Jahre	M.-L. Stegmeier	13.6.
97 Jahre	H. Harten-Gruber	18.6.
85 Jahre	I. Boldt	21.6.
100 Jahre	H. Ermshaus	28.6.
89 Jahre	B. Kulke	29.6.
87 Jahre	R. Gieseke	30.6.

Juli 2024

100 Jahre	R. Bieling	6.7.
86 Jahre	H. Ketels	7.7.
100 Jahre	G. Bartels	9.7.
83 Jahre	M. Hensell	10.7.
91 Jahre	R. Korczanowski	10.7.
88 Jahre	A. Flemming	11.7.
97 Jahre	H. Bruhn	14.7.
89 Jahre	L. Lang	16.7.
76 Jahre	M. Schacht	18.7.
90 Jahre	K. Peters	19.7.
83 Jahre	J. Fischer	20.7.
96 Jahre	M. Beutler	21.7.
86 Jahre	K. Dittmer	22.7.
81 Jahre	H. Ruffer	22.7.
87 Jahre	M. Mohr	23.7.
99 Jahre	J. Wiesermann	25.7.
89 Jahre	G, Scheuerhorst	26.7.

ABSCHIED & TRAUER

Wir trauern
um unsere Verstorbenen

85 Jahre
D. Bümmerstede
15.12.2023

78 Jahre
R. Sauerbier
16.12.2023

85 Jahre
B. Dettmar
16.12.2023

83 Jahre
H. Busse
6.1.2024

78 Jahre
R. Sauerbier
7.1.2024

86 Jahre
I. Overbeck
22.1.2024

84 Jahre
B. Lücke
28.01.2024

89 Jahre
L. Rapp
5.2.2024

89 Jahre
G. Koester
28.2.2024

102 Jahre
H.-G. Conradi
4.3.2024

Foto: stock.adobe.com

Die Liebe höret nimmer auf.
1. KORINTHER 13,8

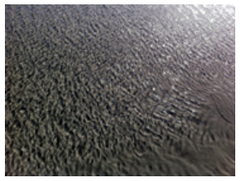
„Edition Schilling-Stift“

Kunstpostkarten für den guten Zweck

Drei dem Schilling-Stift verbundene Künstler haben dem Freundeskreis jeweils 8 Motive ihrer Arbeiten zur Verfügung gestellt. Der Freundeskreis hat damit drei Postkartenserien aufgelegt, deren Verkaufserlöse vollständig dem Verein zugute kommen.

Silke Günther, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Freundeskreises, ist seit langem als Künstlerin tätig. Ihre Serie „Blumenfotos“ beinhaltet überwiegend künstlerisch bearbeitete Fotografien.

Dieter Pommerehn, dem Schilling-Stift seit langen Jahren verbunden, ist mit seinen künstlerischen Arbeiten weit über den Hamburger Westen hinaus bekannt. Die Serie „Norddeutsche Impressionen“ enthält Aquarell-, Öl- und Pastellgemälde.



Aaron Engler, Schatzmeister des Freundeskreises, steuerte Fotografien aus seiner Edition „Die Ewigkeit im Augenblick“ bei.

Die Kartensets beinhalten jeweils 8 Postkarten mit Briefumschlag und kosten 12,00 €. Sie können mit dem untenstehenden Coupon bestellt werden oder per E-Mail an freundeskreis-schillingstift@blankenese.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Versand erst nach Zahlungseingang erfolgt, um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

An den Freundeskreis Schillingstift e.V., Isfeldstraße 16, 22589 Hamburg

Hiermit bestelle ich

.....
(Vorname, Nachname)

___ Postkartensets „Blumenfotos“ à 12,00 €
(8 Karten und Umschläge)

___ Postkartensets „Norddeutsche Impressionen“ à 12,00 €
(8 Karten und Umschläge)

___ Postkartensets „Die Ewigkeit im Augenblick“ à 12,00 €
(8 Karten und Umschläge)

Den Gesamtbetrag in Höhe von _____ €
habe ich auf das Konto
DE69 5206 0410 0006 4463 53
des Freundeskreises Schillingstift e.V.
bei der Evangelischen Bank eG (GENODEF1EK1)
überwiesen und bitte nach Zahlungseingang
um Versand an meine folgende Adresse:

.....
(Straße, Hausnummer)

.....
(PLZ, Ort)

Christliches Senioren- und Pflegeheim
Im Hamburger Westen

Hermann und Lilly Schilling-Stiftung
Christliches Senioren-und Pflegeheim
Isfeldstraße 16, 22589 Hamburg

Telefon: (040) 866 259-0
(Verwaltung/Einrichtungsleitung Andreas Sauerbier)
E-Mail: info@schilling-stift.de

Wir sind für Sie erreichbar:
9.00 - 17.00 Uhr
www.schilling-stift.de